UNIVERSITÄT PADERBORN

Handreichung zur Erstellung eines Präsentationshandouts

(Prof. Dr. Kerstin Droß-Krüpe & Team)

> **Leitidee:**
> Ein Handout ist kein Vortragsskript. Es macht Gedankengänge sichtbar, enthält Kernthesen und ggf. Quellentexte sowie Literaturangaben und bietet einen strukturierten Überblick über das Thema.

Formalia auf einen Blick

Element	Empfehlung
Format & Ränder	DIN A4, Hochformat; 2,0 cm Rand auf allen Seiten
Umfang	1-3 Seiten; bei zahlreichem Quellenmaterial evtl. mehr
Kopfbereich	Lehrveranstaltung, Semester, Lehrperson, Name(n) des/r Studierenden, Datum
Fließtext	☐ Times New Roman, 12 pt; 1,15-zeilig; Blocksatz ☐ Thema präzise benennen; Titel deutlich vom weiteren Fließtext abheben. ☐ Den Gedankengang in wenige Abschnitte gliedern und die zentralen Aussagen als kurze, prägnante Stichpunkte formulieren; Sinnbeziehungen deutlich machen (z.B. mit Pfeilen). ☐ Pro Stichpunkt möglichst nur eine Hauptaussage festhalten. ☐ Schlüsselbegriffe, Thesen und Belege bevorzugen; ausformulierte Sätze nur dort einsetzen, wo der Zusammenhang sonst verloren ginge. ☐ Quellentexte (nach Möglichkeit mit Originaltext) und ggf. Zitate aus der Forschungsliteratur einbinden und belegen.
Nachweise	☐ Quellentexte in korrekter Abkürzung (s. Zitierrichtlinien der Alten Geschichte) ☐ Literaturverzeichnis am Ende des Handouts (s. Zitierrichtlinien der Alten Geschichte) ☐ Abbildungen in der jeweiligen Bildunterschrift direkt belegen

> **Häufige Fehler:**
> zu viel Fließtext, uneinheitliche Zitation, zu kleine oder verzerrte Abbildungen, übergroße Abstände, unnötige Leerseiten.

> Ein gutes Handout lässt sich in wenigen Sekunden überblicken und enthält zugleich genug Angaben, um den Vortrag später fachlich nachzuvollziehen.

UNIVERSITÄT PADERBORN

LAYOUTBEISPIEL

PS: Einführung in die Papyrologie
SoSe 2027
Leitung: Prof. Dr. Kerstin Droß-Krüpe
Referent:in:en: xxx xxxx

04.05.2027

Demographie im römischen Ägypten

Quellenlage:

- rund 300 Zensusdeklarationen (gr.: kat' oikian apographai) geben Aufschluss über Zu-sammensetzung der Haushalte und mittelbar über die Struktur der Gesellschaft
- zeitliche und räumliche Dimensionen der Texte (durch die Fundsituation bedingt) Schwierigkeiten in der Rekonstruktion demographischer Zusammenhänge
- Spitze der Überlieferung im 2. Jh. n.Chr.
- rund 75% der Überlieferung stammen aus den Gauen Arsionites und Oxyrhynchites
- rund 50% der Überlieferung behandeln Einwohner der jeweiligen Gaumetropolen

Der römische Zensus:

Der Zensus ist Roms maßgebliches Mittel zur Erfassung der Bevölkerung und der damit einhergehenden Erhebung der Kopfsteuer (lat.: *tributum capitis* / gr.: laographia). Die konkreten Methoden der Erhebung variieren je nach Provinz.

Geschichte des Zensus im römischen Ägypten:

- vermutl. direkt mit der Eroberung durch Augustus etabliert.
- Quellenlage für die Frühgeschichte des ägyptischen Zensus schwierig
- ab 11/10 v.Chr. vermutl. 7-jährliche Erhebung
- 14-jährliche Erhebung frühestens ab 19/20 n.Chr., spätestens ab 61/62 n.Chr.
- Einbruch der Zensuserhebung nach 257/258 n.Chr.
- Gründe unklar: evtl. Steueränderungen unter Diokletian, die schnellen Herrschaftswechsel des 3. Jh.s n.Chr. oder die palmyrenische Bedrohung.

Die Erhebung:

Wer erhebt und wie wird erhoben?

- Veranlassung durch Edikt des Präfekten mit Aufforderung, dass alle Personen in ihren Geburts- bzw. Heimatort (gr.: idia) zurückkehren sollen.
- Einsammeln und vermutl. auch Erstellen der Zensusdeklarationen je Haushalt durch offizielle Schreiber
- Erfassung von Haushalten mit Bewohnern, deren Alter, ggf. deren Verwandschaftsverhältnissen und ggf. unveränderlichen Kennzeichen (z. B. Narben)
- Deklarationen werden, teils in Kopien, an verschiedene Instanzen der Gauverwaltung adressiert und zur weiteren Verarbeitung archiviert
- Erfassung und Festlegung der Kopfsteuerpflicht anhand der erfassten Informationen

Wer wird erfasst?

- Gesamtbevölkerung (obwohl nur Männer im Alter von 14-62 Jahren kopfsteuerpflichtig waren)
- Haushalt als wesentliche Einheit
- Es kristallisieren sich verschiedene soziale Gruppen heraus:
  - römische Bürger
  - Einwohner der drei bzw. vier griechischen Städte
  - steuerprivilegierte Bewohner der Gaumetropolen
  - aigyptioi, d.h. die lokale, ägyptische Bevölkerung ohne römisches Bürgerrecht
- Geburten und Tode mussten nicht angezeigt werden, allerdings wurden Todesfälle (wohl aufgrund der Steuerpflicht) schnell angezeigt

Haushaltstyp:	Anzahl der Haushalte	%-Anteil der Haushalte	Anzahl der Bewohner in Gesamt-Ägypten	%-Anteil der Bewohner
Solitary	27	16,2	50	6
No family	8	4,8	26	3,1
Conjugal family	72	43,1	300	35,7
Extended family	25	15,0	125	14,9
Multiple families	35	21,0	339	40,4
Gesamtzahl	167		840	

Abb. 1: Zusammensetzung der Haushalte
(nach Bagnall/Frier 1994, 60; mit eigenen Ergänzungen)

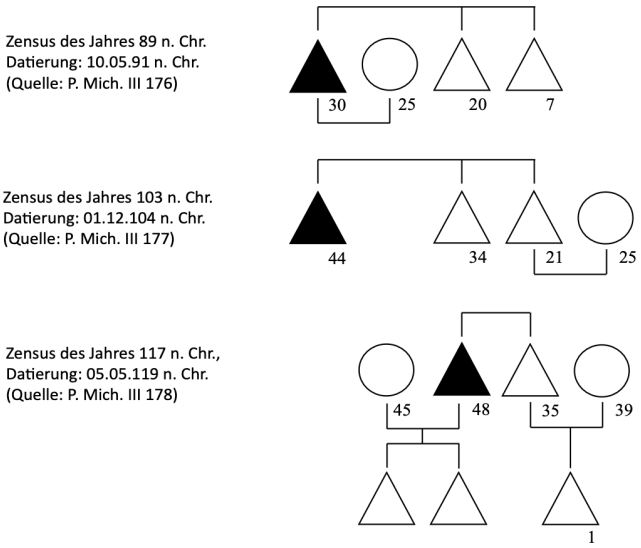

Abb. 2: Veränderung eines romano-ägyptischen Haushaltes über ca. 30 Jahre
(nach Bagnall/Frier 1994, 187;191;200; eigene Darstellung)

Quellentexte:

1) Lk 2,1-5 (Lutherübersetzung)

Ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ἐξῆλθεν δόγμα παρὰ Καίσαρος Αὐγούστου ἀπογράφεσθαι πᾶσαν τὴν οἰκουμένην. αὕτη ἀπογραφὴ πρώτη ἐγένετο ἡγεμονεύοντος τῆς Συρίας Κυρηνίου. καὶ ἐπορεύοντο πάντες ἀπογράφεσθαι, ἕκαστος εἰς τὴν ἑαυτοῦ πόλιν. Ἀνέβη δὲ καὶ Ἰωσὴφ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας ἐκ πόλεως Ναζαρὲθ εἰς τὴν Ἰουδαίαν εἰς πόλιν Δαυὶδ ἥτις καλεῖται Βηθλέεμ, διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν ἐξ οἴκου καὶ πατριᾶς Δαυίδ. ἀπογράψασθαι σὺν Μαριὰμ τῇ ἐμνηστευμένῃ αὐτῷ γυναικὶ οὔσῃ ἐγκύῳ.

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

2) P.Lond. 3/904, Z. 18-43 (Übers. nach Sherk 1988)
Edikt des *praefectus Aegypti* (104 n.Chr.; Alexandria)

Γ[άιος Οὐί]βιο[ς Μάξιμος ἔπα]ρχ[ος] Αἰγύπτ[ου λέγει.] τῆς κατ᾽ οἰ[κίαν ἀπογραφῆς ἐ]νεστώ[σης] ἀναγκαῖόν [ἐστιν πᾶσιν τοῖ]ς καθ᾽ ἕ[ντινα] δήποτε αἰτ[ίαν ἀποδημοῦσιν ἀπὸ τῶν] νομῶν προσα[γγέλλε]σθαι ἐπα[νελ-] θεῖν εἰς τὰ ἑαυ[τῶν ἐ]φέστια ἵν[α] καὶ τὴν συνήθη [οἰ]κονομίαν τῇ[ς ἀπο-] γραφῆς πληρώσωσιν καὶ τῇ προσ[ηκού-] σῃ αὐτοῖς γεωργίαι προσκαρτερήσω[σιν]. εἰδὼς μέντο[ι ὅ]τι ἐνίων τῶν [ἀπὸ] τῆς χώρας ἡ πόλις ἡμῶν ἔχει χρε[ίαν] βούλομ[αι] πάντα[ς τ]οὺς εὔ[λ]ογον δο[κοῦν-] τα[ς] ἔχειν τοῦ ἐνθάδε ἐπιμένιν [αἰ-] τίαν ἀπογράφεσ[θ]αι παρὰ Βουλ.. [..] Φήστῳ ἐπάρχω[ι] εἵλης, ὃν ἐπὶ το[ύτῳ] ἔταξα, οὗ καὶ τὰς [ὑ]πογραφὰς οἱ ἀποδ[εί-] ξαντες ἀναγκ[αίαν α]ὐτῶν τὴν παρου[σίαν] λήμψοντα[ι κατὰ τ]οῦ[τ]ο τὸ παράγγελμ[α] ἐντὸς [τῆς τριακάδος τοῦ ἐν]εσ[τ]ῶτος μη- νὸς Ἐ[πεὶφ - ca.13 - ἐ]πανελθεῖν μεθ᾽ ἧ[ς (?)- ca.15 -] ὑπογραφῆ[ς] τοῦ ἐπιλ[- ca.16 -] ρεθηι οὐ μετρίω[ς - ca.11 - εὖ γὰ]ρ οἶδα τὰ ἐντε[- ca.16 -]θαι ὅσον τῇ π[- ca.15 - ἀ]δικοῦντες	G[aius Vi]biu[s Maximus,] prefect of Egypt, [declares:] Since the house-by-house [census] has begun, it is necessary [for all those who] for any reason [are absent from their] nomes to be called to return to their hearths, that the customary transaction of the census might be completed and that to their proper work of farming they might devote themselves. Since I know that some of those [from] the country are needed by our city, I wish all those who think they have a good reason for remaining here to register their reason with Vul[----] Festus, prefect of the ala, whom for this purpose I have appointed, and those who have shown their presence to be necessary (in the city) shall receive permits in accordance with this edict, up to [the thirtieth of the] present month E[peiph ----]

3) P.Oxy. 2/255 (Übers. nach Edition)
Zensusdeklaration (48 n.Chr.; Oxyrhynchos)

Δωρ[ίωνι σ]τρατηγῶι κ[αὶ Ἀ]π̣ο̣[λ]λῳ(νίῳ(?)) βα[σι]λικῷ γρ[α(μματεῖ)] καὶ Διδύμωι [καὶ Ἀ]π̣ο̣λ[λω(νίωι)] τοπογρα(μματεῦσι) καὶ κωμογρα(μματεῦσι) παρὰ Θερ[μου-] θαρίου τῆς Θοώνιος μετὰ κυρίου Ἀπολλω(νίου) τοῦ Σωτάδου. εἴσιν [οἱ] καταγεινόμενοι ἐν τῇ ὑπαρ- χο[ύσῃ μοι οἰκίᾳ λαύρ]ας νότου [.] Θερμου[θάριον ἀπελ(ευθέρα) τοῦ προ-] γ[εγ]ρα(μμένου) Σωτάδ[ου] ὡς (ἐτῶν) ξε, μέση μελίχ(ρως) μαρκοπ(ρόσωπος) οὐλ(ὴ) γόνα(τι) δ̣ε̣[ξι]ῷ̣[ι], (γίνονται) γ(υναῖκες) β (?). Θερμουθάρι[ον] ἡ προγεγρα(μμένη) μ[ετὰ] κυρίου τοῦ α[ὐτο]ῦ̣ Ἀπολλω(νίου) ὀμνύω [Τ]ιβέριον Κλαύδιον Καίσαρα Σεβ[αστὸν] Γερμανικὸν Αὐτοκράτορα εἶ̣ μὴν [ἐ]ξ [ὑ]γιοῦς καὶ ἐπ᾽ ἀληθείας ἐπι- δεδωκέναι τὴ[ν π]ροκειμένην ἀ[πο-] γ[ρα(?)]φὴν(?) τῶν παρ᾽ ἐμοὶ [ο]ἰκούν[των], καὶ μηδένα ἕτερον οἰκεῖν παρ᾽ ἐμοὶ μήτε ἐπ[ί]ξ[ενον μή]τε Ἀλεξανδ(ρέα) μηδὲ ἀπελεύθερον μήτε Ῥώμαν μηδὲ Αἰγύπ[τιον ἐ]ξ τῶν προ- γεγραμμένω[ν. εὐορ]κούσῃ μέν μοι εὖ ε[ἴη, ἐπ]ιορκοῦντι δὲ τ[ὰ ἐν]αντία. [ἔτο]υς ἐνάτου Τιβερίου Κλαυδ[ίου] [Καίσαρο]ς Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ [Αὐτοκρά]τορος, Φαῶφι [.].	To Dorion, Strategos, and to Apollonios, royal secretary, and to Didymos and Apollonios, secretaries of the region and of the village, from Thermoutharion the daughter of Thoonis, with her lord Apollonios the son of Sotades. There are resident in my house behind the alley .... Thermoutharion, a freedwoman of the aforementioned Sotades, 65 years of age, medium, honey-colored, with a broad face, with a scar on the right knee. I, Thermoutharion, the aforementioned, with my master the same Apollonios, swear by Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus Imperator from her health and on her freedom to have given over the list in question of those living with me, and that no-one else lives with me, neither foreigner nor Alexandrian citizen nor freedperson nor Roman citizen nor Egyptian apart from those written above. If I swear truthfully, may it be well for me; if I perjure, the opposite. In the ninth year of Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus Imperator, Phaophi.

Literaturverzeichnis:

Bagnall, R.S., The Beginnings of Roman Census in Egypt, GRBS 32 (1991), 255–265.
Bagnall, R.S. / Frier, B.W., The Demography of Roman Egypt, New York 1994.
Bowman, A.K. / Rathbone D., Cities and Administration in Roman Egypt, JRS 82 (1992), 107–127.
Bowman, A.K., Egypt after the Pharaohs. 332 BC–AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, Berkeley ^{3}1996.
Clarysse, W. / Thompson, D.J., Counting the People in Hellenistic Egypt, 2 Bde., New York 2006.
Hin, S., Family Matters, Fertilty and its Constraints in Roman Italy, in: Holleran, C. / Pudsey, A. (Hrsg.), Demography in the Graeco-Roman World. New Insights and Approaches, Cambridge 2011, 99–116.
Huebner, S., Papyri and the Social World of the New Testament, Cambridge 2019.
Jördens, A., Goverment, Taxation and Law, in: Riggs, C. (Hrsg.), The Oxford Handbook of Roman Egypt, Oxford 2012, 56–67.
Modrzejewski, J.M., Ägypten, in: Lepelley, C. (Hrsg.), Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr.–260. n.Chr., Bd. 2, Leipzig 2001, 457–518.